

Schatten über der Sonneninsel

ABER HALLO!

Das jüngste Terror-Attentat an einem Hotelstrand in Tunesien, bei dem insgesamt 39 Urlauber ums Leben kamen, hat auch auf Mallorca seine Spuren hinterlassen. Seit Ende Juni wurden die Sicherheitsvorkehrungen auf der Insel zum Teil drastisch verstärkt. Schwerebewaffnete Polizisten kontrollieren die strategisch wichtigen Orte wie Flughafen, Häfen und öffentliche Gebäude. Ob diese Maßnahmen angesichts eines möglicherweise auf Mallorca ebenfalls drohenden Terroranschlags gerechtfertigt sind,

sei einmal dahingestellt. Bisher punkteten die Balearen gegenüber anderen europäischen Ferien-Destinationen vor allem mit ihrer sicheren Lage. Wie sollten islamistische Terroristen ungesehen auf die Insel kommen, um an irgendeiner Playa plötzlich wahllos um sich zu schießen? Tatsache ist jedoch, dass selbst auf Mallorca tödliche Anschläge von fanatischen Terroristen längst nicht mehr auszuschließen sind. Deshalb aber vor Angst lieber zu Hause bleiben, ist auch keine Lösung. Solidarität und Courage sind vielmehr gefragt, um dem Schreckgespenst von sinnlosem Terror und Fanatismus die Stirn zu bieten. IZ

HOHN-SPIEGEL

Sodom und Gomorra vor dem Dancefloor

Um es einmal mit den Worten meiner verstorbenen Großmutter auszudrücken: Die Jugend von heute ist ganz schön versaut. Nur so ist es zu verstehen, dass der erfolgreichste Themen-Abend in Ibizas größter Disco – „Privilege“ – eine Mega-Orgie ist.



Unter dem verheißungsvollen Namen „Supermartxé Porno Star“ präsentieren Dutzende von halbnackten Tänzerinnen und Tänzern vor bis zu 12.000 Besuchern

eine Sado-Maso-Show, die von der Zeitung „El Mundo“ höchstwahrscheinlich nicht zu Unrecht als „versauteste Party von Ibiza“ titulierte wurde. Und das Beste: Niemand regt sich da drüben auf unserer Nachbarinsel über so viel laszive Freizügigkeit auf. „Sex as usual“ in der Sommerparty-Hochburg Europas. Fragt man sich also ganz ungeniert, warum man auf Mallorca wegen ein paar hemmungslos betrunkenen englischer Teenies in Magaluf derart auf die Barrikaden geht. Und die Moral von der Geschichte: Sex und Dekadenz sind in unserer Zeit durchaus gesellschaftsfähig. Man muss sie halt nur schön aufwendig vor einer Tanzfläche inszenieren.



MALLORQUINISCHE BRÄUCHE & EIGENARTEN VON JOANA FONT

¿SAPS QUÈ...?

Warum sich alles um das Meer dreht

Im Juli dreht sich auf Mallorca bei Einheimischen und Urlaubern natürlich alles nur um eines: das Meer. Zu den Gepflogenheiten der Mallorquiner gehört dabei, mehrmals am Tag ein „Chapuzón“ zu nehmen, also ein kleines Erfrischungsbad. Auch bei vielen Dorffesten spielen das Meer und der Strand die Hauptrolle, wie Sant Cristofol (10.7.) und La Mare de Déu del Carmen (16.7.), die beiden Schutzpatrone der Seefahrer. Von kulinarischer Seite her ist der Juli der Monat der Feigen, Pflaumen, Birnen, Honig- und Wassermelonen sowie typischer mallorquinischer Gerichte, wie mit Fleisch gefüllte Auberginen oder der berühmte mallorquinische Sommer-Salat „Trepó“. Und natürlich wird in heißen Juli-Nächten lange im Freien gegessen, geplaudert, gefeiert und gelacht. Viel Spaß dabei! Bis nächsten Monat, Eure Joana Font!

Neulich mit Air Berlin:

DER JOGGINGANZUG

VON ELLEN NEUSE

Letztens auf dem Flug Düsseldorf–Mallorca durften wir sie wieder bewundern, die bei vielen Fluggästen allseits so beliebten Jogging-Outfits. Leger, praktisch, bequem, hässlich! Sich in den mehrmonatigen Vorbereitungen für eine 2stündige Flugreise neben Überlebenspaket, Nackenrolle, Schlafbrille und einer der ältesten Schuhgrundformen, der Sandale, auch für gemütliche Oberbekleidung zu entscheiden, sei jedem von Herzen gegönnt. Aber warum, um Himmels willen, kramen Menschen die letzte Sport-Klamotte aus den Tiefen ihres Kleiderschranks, wenn es in Richtung Flughafen geht? Sachen, die sie garantiert sonst nie in der Öffentlichkeit tragen – hoffe ich zumindest.

Der Ausdruck ‚Jetset‘ (= die Reichen und Berühmten, die um die Welt reisen, um sich an bestimmten Orten zu amüsieren) entstand aus den ersten Jet-Reisenden in den 50er Jahren, ein elitärer Kreis griechischer Reeder und internationaler Aristokraten. Das Flugzeug war der Laufsteg, auf dem die Frauen der Auserwählten lustvoll die neusten Modekreationen vorführten. Wann ist diese Eleganz, das Mondäne im Flugverkehr verlorengegangen? Sicherlich seitdem Fliegen manchmal billiger ist als Taxifahren. Dadurch können heute auch die weniger Reichen und die gar nicht Berühmten nach Mallorca reisen, um sich hier an be-

stimmten Orten zu amüsieren. Durchaus begrüßenswert. Aber bitte nicht so gekleidet, als wenn man mal eben die Zeitung reinholt. Bequem, bequemer, am bequemsten, Jogginganzug? Aber ist ‚bequem‘ in diesem Fall nicht ein Synonym für ‚leicht verlottert‘? Und prägt die äußerliche Hülle nicht auch die inneren Werte? Oder umgekehrt? Auf jeden Fall plädiere ich für die Einhaltung eines minimalen Dresscodes in der Luft! Wir Mitflieger müssen die schweren visuellen Folterungen dieses Polyester-Schlabberlooks schlussendlich ertragen. Zu allem Übel kommt dieser oft noch in Signalfarben daher, damit eine deutliche Wahrnehmbarkeit auch auf große Entfernung absolut garantiert ist.

Seit letztem Jahr ist das Tragen von Badekleidung in der Innenstadt von Palma unter Strafe gestellt. Es wäre doch eine tolle Idee, dies auch auf das Tragen von Jogginganzügen auf den Flügen von Air Berlin anzuwenden. Ganz nach einem berühmten Modedesigner, der einmal sagte: „Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren!“.



Vielfliegerin Ellen Neuse lebt auf Mallorca und schildert monatlich in der IZ augenzwinkernd ihre Flug-Erlebnisse.

Bei diesem Service fühlt man sich Daheim!

Wir sprechen deutsch!
Terminvereinbarung unter buergo@mediamarkt.es
Palma de Mallorca (C.C. Ocimax): C/ Bisbe Pere Puigdorfila, 1
MediaMarkt